

1

Wie wir in der Schriftlesung hörten, hat Jesus die Jünger vorbereitet auf die Zeit, wenn er nicht mehr leiblich unter ihnen sein wird. In seinen Abschiedsreden sagt er sogar, dass es gut sein würde, wenn der Heilige Geist zu ihnen käme. Jesus war offensichtlich davon überzeugt, dass der Heilige Geist die beste Ausrüstung für den Auftrag ist, den die Jünger erfüllen mussten. So wie Jesu Kommen, sein Werk, sein Tod und seine Auferstehung die Zeitenwende markiert, den Punkt in der Geschichte, in der Gott etwas völlig Neues anfängt, so ist auch die Verheißung des Heiligen Geistes etwas völlig Neues. In nie dagewesener Art und Weise möchte Gott selbst bei seinen Kindern sein und in ihnen wohnen. Das Leben seiner Kinder soll ein von ihm erfülltes sein. Gott selbst möchte in seinen Kinder als „Parakletos“ leben, als Anwalt, Fürsprecher, Beistand, Tröster. Und Gott weiß, wie nötig das ist. Der Mensch kommt schreiend als Säugling zur Welt und stirbt hilfsbedürftig als Greis. Das Kommen und das Gehen des Menschen macht seine Bedürftigkeit deutlich. Dazwischen meint er oft, er wäre selbständig, bräuchte nichts. Doch das Leben insgesamt ist bedürftig, wie der Säugling bedarf es der Versorgung, der Liebe, wie das des Sterbenden bedarf es der Hilfe, der Zuwendung, der Pflege. Mit dem Parakletos, Johannes benutzt diesen Ausdruck 4x im Zusammenhang mit der Sendung des HG, bekommen Gottes Kinder all dies, was ihre Bedürftigkeit ausfüllt: Liebe, ausgegossen in unsere Herzen, Beistand und Fürsprache vor Gott, Frieden mit Gott und die Fähigkeit, Frieden zu stiften, die Fähigkeit zur Nachfolge, Kraft, Ausdauer und Mut, Erkenntnis über Gott, sein Wort und seinen Willen. Die Liste lässt sich fortsetzen. Der Mensch ist nichts ohne den Geist Gottes. Spannend ist nun die Frage: **Haben wir den Heiligen Geist?** Gibt es Kriterien, an denen wir das festmachen können? Ich möchte heute anhand weiterer Texte aus dem NT dieser Frage nachgehen.

2

Jesus wusste, was seine Jünger brauchen. Deshalb machte er sie später nochmals darauf aufmerksam, dass sie für den Dienst eine besondere Ausrüstung erhalten werden. Er sagte: Apg 1,8

3

Aber ihr werdet mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, und dieser Geist wird euch die Kraft geben, überall als meine Zeugen aufzutreten: in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und bis ans äußerste Ende der Erde. Wenige Tage später geschah das in eindrucklicher Weise. Ein Rauschen wie von einem gewaltigen Sturm erfasste das Haus, in dem sich die Jünger aufhielten. Plötzlich sahen sie etwas, das wie Feuerzungen, die sich teilten, aussah. Diese Feuerzungen liessen sich auf ihnen nieder und sie wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt. Sie begannen, in fremden Sprachen zu sprechen. Aufgeschreckt von diesem mächtigen Brausen, lief eine grosse Menschenmenge zusammen. Fassungslos staunten sie, weil sie die Jünger in ihrer eigenen Sprache verstanden hatten, obwohl sie wussten, dass sie ihre Sprache nie gelernt hatten. Das war ein grossartiges Ereignis. Die Erfüllung dessen, was der Prophet Joel schon lange vorhergesagt hatte. Der Heilige Geist kam in spektakulärer Weise in das Leben dieser Jünger.

Verfolgen wir die Berichte in der Apostelgeschichte weiter, entdecken wir, dass es offenbar immer eindeutig erkennbar war, wenn jemand vom Heiligen Geist erfasst wurde. So z.B. der Hauptmann Kornelius, als Petrus ihm das Evangelium verkündigte:

4+5

Petrus hatte noch nicht zu Ende gesprochen, da kam der Heilige Geist auf alle herab, die bei Kornelius versammelt waren und die Botschaft hörten. Die Christen jüdischer Herkunft, die mit Petrus aus Joppe gekommen waren, gerieten außer sich vor Staunen, dass Gott nun auch über die Nichtjuden seinen Geist ausgegossen hatte. Sie hörten nämlich, wie die Versammelten in unbekannt Sprachen redeten und Gott priesen. Darauf sagte Petrus zu seinen Begleitern: »Diese Leute haben genau wie wir den Heiligen Geist empfangen. Wer kann ihnen da noch die Taufe verweigern?« Apg 10, 44-47.

Sie erkannten den Heiligen Geist an den geistgewirkten Sprachen. So wie sie das von Pfingsten kannten. Die wenigsten von uns haben in solch spektakulärer Weise den Heiligen Geist bekommen. So kann schon mal die Frage aufkommen: Habe ich überhaupt den Heiligen Geist? Dieser Frage wollen wir heute nachgehen. Was wir nämlich in der Apostelgeschichte lesen, ist eben ein Stück Heilsgeschichte. Dabei gibt es besondere Ereignisse, die man nicht einfach zur allgemeinen Norm erklären darf. Genauso wenig wie man die Begebenheit von Hananias und Saphira zur Norm erklären kann und sagen, sie haben geheuchelt und gelogen und mussten sterben, es wird also jeder sterben, der heuchelt und lügt.

Aber wenn wir das, wie es in der Apostelgeschichte geschrieben ist, nicht so erleben, wie kann ich dann erkennen, ob ich den Heiligen Geist habe?

6

Also, wir beantworten heute die Frage: Habe ich den von Jesus verheißenen Heiligen Geist?

Ich werde heute Morgen drei Antworten geben, obwohl es natürlich mehr als drei Antworten gäbe. Doch diese drei Antworten, scheinen mir sehr wichtig zu sein.

7

1. Ja – wenn Deine Schuld vergeben ist. Habe ich den Heiligen Geist? Ja – wenn Deine Schuld vergeben ist. Das ist der allerwichtigste Punkt überhaupt. Sozusagen die Grundvoraussetzung für den Heiligen Geist. Der Heilige Geist wird bei keinem Menschen einziehen, dessen Schuld nicht vergeben ist, denn was uns von Gott trennt, ist unsere Schuld. Die Vergebung unserer Schuld geschieht in der Hinwendung zu Jesus. Wenn wir Jesus als unseren Erlöser anerkennen und unsere Schuld bekennen. Jesus sagte selbst: Joh 7,38

8

Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Die Ströme lebendigen Wassers, das ist ein Bild für den Heiligen Geist, wie Johannes ergänzend erklärt:

9 *Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht. Joh 7, 39.*

Wie das ganz praktisch geschieht, erklärte Petrus, als er nach seiner Predigt an Pfingsten gefragt wurde, was jetzt zu tun sei, wenn seine Botschaft wahr ist. Er antwortete: Apg 2,38

10 *„Petrus antwortete: »Kehrt jetzt um und lasst euch taufen auf Jesus Christus; lasst seinen Namen über euch ausrufen und bekennt euch zu ihm - jeder und jede im Volk! Dann wird Gott euch eure Schuld vergeben und euch seinen Heiligen Geist schenken.“*

Hast Du diesen Schritt in Deinem Leben schon getan? Nur in der Hinwendung zu Jesus, bekommst Du den Heiligen Geist und somit das ewige Leben. Paulus schrieb es den Ephesern unmissverständlich:

11 *Durch Christus hat Gott auch euch sein Siegel aufgedrückt: Er hat euch den Heiligen Geist gegeben, den er den Seinen versprochen hatte - nachdem ihr zuvor das Wort der Wahrheit gehört hattet, die Gute Nachricht, die euch die Rettung bringt, und ihr zum Glauben gekommen seid (Epheser 1, 13)*

12 *Dieser Geist ist das Angeld dafür, dass wir auch alles andere erhalten, alles, was Gott uns versprochen hat. Gott will uns die Erlösung schenken, das endgültige, volle Heil - und das alles wird geschehen zum Lobpreis seiner Herrlichkeit. (Epheser 1, 14)*

Durch die Bekehrung, die Hinwendung zu Jesus, bekommen wir den Heiligen Geist. Wenn Du diesen Schritt noch nicht getan hast, dann mach das heute. So wirst Du Antwort auf deine Fragen bekommen und du wirst erleben, was es heißt, den Anwalt, Tröster und Beistand bei dir zu haben. Der Heilige Geist wird zu Dir kommen, er ist, wie Paulus hier sagt, die Anzahlung zur Erlösung in der Ewigkeit.

13 **2. Ja – wenn Du Jesus bekennt.** Habe ich den Heiligen Geist? Ja – wenn Du Jesus bekennt.

Christen stehen oft in der Versuchung, an ihren geistlichen Gaben feststellen zu wollen, ob sie den Heiligen Geist haben oder nicht. Manche meinen, wenn sie z.B. in Zungen reden würden, könnten sie sicher sein, den Heiligen Geist zu haben. Vermutlich ist der Wunsch nach dieser Gewissheit oft der tiefere Grund, warum Christen unbedingt in Zungen reden wollen. Sie sehnen sich nach einem Beweis, dass der Heilige Geist in ihnen wirksam ist.

Das ist jedoch ein völlig verkehrter Ansatz. In diesem Zusammenhang ist es sehr interessant zu sehen, wie Paulus an diesem Punkt argumentierte. Das sehen wir im Kor.Brief. Er musste sich in Korinth mit den Fragen der geistlichen Gaben auseinandersetzen, denn dort gab es viele Missverständnisse und gefährliche Entwicklungen. Paulus erklärte ihnen, der Geist Gottes würde die Gaben austeilen, so wie er will. Der Heilige Geist würde auch darüber entscheiden, wem er welche Gabe austeilte. Deshalb kann nicht jeder Christ Kranke heilen, lehren, usw. Auch kann nicht jeder Christ in Zungen reden, wie das manche Christen aufgrund der Apg erklären wollen. Bei dem, was Paulus über die Gaben schrieb, wird oft ein ganz wichtiger Vers übersehen, denn bevor sich Paulus den verschiedenen Gaben zuwandte, gab er der Gemeinde eine Art Maßstab, mit dem sie klären konnten, ob jemand den Heiligen Geist hat oder nicht. Er schrieb:

14 *Darum muss ich euch vor allem eines sagen: Wenn Gottes Geist von einem Menschen Besitz ergriffen hat, kann dieser nicht sagen: »Jesus sei verflucht!« Umgekehrt kann niemand sagen: »Jesus ist der Herr!«, wenn nicht der Heilige Geist in ihm wirkt. 1. Korinther 12, 3.*

Wenn es um den Heiligen Geist geht, stehen nicht die Gaben im Vordergrund, denn der Teufel kann vieles nachahmen und verblüffend Ähnliches vortäuschen. **Im Vordergrund steht das Bekenntnis zu Christus.** Am Bekenntnis zu Christus erkennen wir, ob jemand den Heiligen Geist hat oder nicht. Keiner wird Jesus verfluchen, der den Heiligen Geist hat, das leuchtet uns ja noch ein. Aber auch niemand wird Jesus als den Herrn bekennen können, wenn er den Heiligen Geist nicht hat. Jesus als Herrn bekennen, damit meinte Paulus nicht einfach ein Lippenbekenntnis, sondern, dass man der tiefen Überzeugung ist,

- dass Jesus der Sohn Gottes ist.

- dass wir nur durch Jesus gerettet und mit dem Vater versöhnt werden.

Es gibt keinen anderen Namen auf der Erde, weder Buddha, Krischna, Mohamed, noch irgendein Heiliger oder wie auch immer die Götter und Götzen benannt werden. Es gibt viele Menschen die von Jesus sprechen, sie sagen sie glauben an Jesus und wenn man mit ihnen spricht, merkt man plötzlich, dass für sie Jesus nicht wirklich der Herr ist, sondern, dass noch einiges neben Jesus Platz hat. Den Heiligen Geist kann aber nur jemand haben, der Jesus als Herrn bekennt. Als Herr über allen Herren! Wie es in der Offenbarung heisst:

15 *Das Lamm (Jesus) wird sie besiegen, denn es ist Herr über alle Herren und König über alle Könige. Ofb 17, 14.* Es ist der Geist Gottes, der diese Überzeugung in uns aufrechterhält. Als Petrus Jesus als Sohn Gottes bekannte, antwortete Jesus:

16 *„Du darfst dich freuen, Simon, Sohn von Johannes, denn diese Erkenntnis hast du nicht aus dir selbst; mein Vater im Himmel hat sie dir gegeben.“ Matthäus 16,17.*

Es ist Gottes Werk in uns, dass wir wissen, dass wir zu Gott gehören und ein klares Bekenntnis zu Jesus haben. So schrieb auch Paulus:

17 *„So macht sein Geist uns im Innersten gewiss, dass wir Kinder Gottes sind.“ Römer 8, 16.*

Wenn Du Jesus klar bekennen kannst, so wie er uns in der Schrift offenbart wird, hast Du den Heiligen Geist.

18 **3. Ja – wenn Du geistliche Wahrheiten verstehst.** Habe ich den Heiligen Geist? Ja – wenn Du geistliche Wahrheiten verstehst.

Bevor ich Christ wurde, las ich in der Bibel. Irgendwie interessierte mich dieses Buch, doch vieles verstand ich nicht. Als ich dann Christ wurde, las ich auch in der Bibel und ich staunte, was ich jetzt alles verstand. Es öffnete sich mir eine neue Welt. Das war die Auswirkung des Heiligen Geistes. Paulus erklärte das den Korinthern folgendermassen:

19 *Uns aber hat Gott dieses Geheimnis durch seinen Geist enthüllt – durch den Geist, der alles erforscht, auch die verborgensten Gedanken Gottes. 1. Korinther 2, 10.*

Der Heilige Geist ist der Schlüssel zu den verborgensten Gedanken Gottes. Man kann die Bibel jedes Jahr 2x durchlesen. Man kann Theologie studieren. Wenn man den Heiligen Geist nicht hat, bleiben die tiefsten Gedanken Gottes verborgen. Paulus erklärte, wieso der Heilige Geist für die Erkenntnis Gottes so entscheidend wichtig ist:

20 *„Wie die Gedanken eines Menschen nur seinem eigenen Geist bekannt sind, so weiß auch nur der Geist Gottes, was in Gott vorgeht.“ 1. Korinther 2, 11.*

Genauso wenig, wie ein Mensch meine innersten Gedanken ergründen kann, genauso wenig kann ein Mensch die Gedanken Gottes ergründen – ausser Gott selbst verschafft ihm den Zugang zu seinen Gedanken. Wie wir wissen, hat Gott genau das gemacht.

21 Ich möchte das hier an einem kleinen Schema aufzeigen:

Wir glauben an den dreieinigen Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

22 *Weil ihr nun Gottes Söhne und Töchter seid, gab Gott euch den Geist seines Sohnes ins Herz. Der ruft aus uns: Abba! Vater! (Gal 4,6)*

23 *Dadurch sind wir quasi der Gottheit angeschlossen. Wir bekommen dadurch tiefe Einsichten in Gottes Gedanken, wie Paulus das den Korinthern weiter ausführt.*

24 *Wir haben aber nicht den Geist dieser Welt erhalten, sondern den Geist, der von Gott kommt. Darum können wir erkennen, was Gott uns geschenkt hat. 1. Korinther 2,12.*

Der Geist Gottes lebt also in uns. Wir haben dadurch tiefe Einsicht in Gottes Gedanken und seine Absichten. Wir können durch den Geist Gottes Gott in ganz besonderer Weise erkennen, die keinem Menschen zugänglich ist, ausser der Heilige Geist lebt in ihm. Wer diesen Geist nicht hat, lehnt Gottes Gedanken ab, sie scheinen ihm unsinnig.

25 *Menschen, die sich auf ihre natürlichen Fähigkeiten verlassen, lehnen ab, was der Geist Gottes enthüllt. Es kommt ihnen unsinnig vor. Sie können nichts damit anfangen, weil es nur mit Hilfe des Geistes beurteilt werden kann. 1.Kor 2, 14*

Diesen Menschen fehlt die geistliche Logik. Mit dem Heiligen Geist bekommen wir eine neue Gesinnung, mit der wir in göttlicher Logik denken können. Weiter schrieb Paulus:

26 *„Wer dagegen den Geist hat, kann über alles urteilen, aber nicht von jemand beurteilt werden, der den Geist nicht hat. 1. Korinther 2, 15.*

Über die Dinge angemessen urteilen kann ich, wenn ich die Bibel verstehen kann. D.h. nicht, dass ich für alles eine Erklärung habe und mir sofort alles klar ist, aber wenn mir die Wahrheiten und die Zusammenhänge aufgezeigt werden, dann kann ich sie verstehen und zwar nur deshalb, weil der Heilige Geist in mir wohnt. Johannes bestätigt dies:

27 *Aber wir stammen von Gott, und wer Gott kennt, hört auf uns. Wer nicht von Gott stammt, hört nicht auf uns. So können wir den Geist der Wahrheit vom Geist des Irrtums unterscheiden. 1.Johannes 4, 6.*

Also, wenn Du die geistlichen Wahrheiten verstehst, wenn Dir das nicht unsinnig scheint, was in der Bibel steht, dann hast Du den Heiligen Geist.

Jesus verheißt seinen Jüngern den Heiligen Geist. Damit ermöglicht Gott seinen Kindern ein erfülltes Leben in der Nachfolge. Die Frage, die wir uns heute stellen ist: Habe ich den Heiligen Geist?

28 Ich möchte die drei Antworten nochmals wiederholen:

1. Ja – Du hast den Heiligen Geist, wenn Deine Schuld vergeben ist.
2. Ja – Du hast den Heiligen Geist, wenn du Jesus bekennt.
3. Ja – Du hast den Heiligen Geist, wenn du geistliche Wahrheiten verstehst.

Nun kannst Du selber beurteilen, ob Du den Heiligen Geist hast. Wenn Du ihn nicht hast, dann befolge das, was Petrus sagte, kehre um und glaube an Jesus Christus. Jesus selbst sagte:

29 *„Jesus antwortete ihm: »Wer mich liebt, wird sich nach meinem Wort richten; dann wird ihn mein Vater lieben, und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen.“ Johannes 14, 23.*